

## 6. SONNTAG NACH EIPHANIAS, JAHRGANG A (SIXTH SUNDAY AFTER EIPHANY: LECTIONARY 6)

---

### EINFÜHRUNG

---

Jesus Christus ruft uns in seine Nachfolge. Genauso wie die Alten lehrt er die Gebote Gottes. Denn: Wohl denen, die im Gesetz des Herrn wandeln. Intensiv weist Jesus darauf hin, dass die Liebe der Kern der Gebote ist. Die Liebe Gottes zu den Menschen ist ihr Ursprung und die Liebe untereinander die Leitschnur, wenn wir sie mit Leben füllen. Wenn wir pflanzen und pflegen, was er uns anvertraut hat, dürfen wir darauf vertrauen, dass Gott selbst das Gedeihen schenkt.

### PSALM 119,1–8

---

Wohl denen, die ohne Tadel leben,  
die im Gesetz des HERRN wandeln!

Wohl denen, die sich an seine Mahnungen halten,  
die ihn von ganzem Herzen suchen,  
die auf seinen Wegen wandeln  
und kein Unrecht tun.

Du hast geboten, fleißig zu halten  
deine Befehle.

O dass mein Leben deine Gebote  
mit ganzem Ernst hielte.

Wenn ich schaue allein auf deine Gebote,  
so werde ich nicht zuschanden.

Ich danke dir mit aufrichtigem Herzen,  
dass du mich lehrst die Ordnungen deiner Gerechtigkeit.

Deine Gebote will ich halten;  
verlass mich nimmermehr!

### TAGESGEBET

---

Gott,  
dein Wort ist unseres Fußes Leuchte.  
Gib uns dein Wort ins Herz,  
schenke Verstehen und Beherrztheit,  
dass wir nach deinem Worte wandeln  
so wie auch Christus uns gelehrt hat. Amen.

**5. Mose 30,15–20\***

[Mose spricht:] Siehe, ich habe dir heute vorgelegt das Leben und das Gute, den Tod und das Böse.

Wenn du gehorchst den Geboten des HERRN, deines Gottes, die ich dir heute gebiete, dass du den HERRN, deinen Gott, liebst und wandelst in seinen Wegen und seine Gebote, Gesetze und Rechte hältst, so wirst du leben und dich mehren, und der HERR, dein Gott, wird dich segnen in dem Lande, in das du ziehst, es einzunehmen. Wendet sich aber dein Herz und du gehorchst nicht, sondern lässt dich verführen, dass du andere Götter anbetest und ihnen dienst, so verkünde ich euch heute, dass ihr umkommen und nicht lange in dem Lande bleiben werdet, in das du über den Jordan ziehst, es einzunehmen.

Ich nehme Himmel und Erde heute über euch zu Zeugen: Ich habe euch Leben und Tod, Segen und Fluch vorgelegt, damit du das Leben erwählst und am Leben bleibst, du und deine Nachkommen, indem ihr den HERRN, euren Gott, liebt und seiner Stimme gehorcht und ihm anhangt. Denn das bedeutet für dich, dass du lebst und alt wirst und wohnen bleibst in dem Lande, das der HERR deinen Vätern Abraham, Isaak und Jakob geschworen hat, ihnen zu geben.

**1. Korinther 3,1–9**

[Paulus schreibt:] Und ich, liebe Brüder, konnte nicht zu euch reden wie zu geistlichen Menschen, sondern wie zu fleischlichen, wie zu unmündigen Kindern in Christus. Milch habe ich euch zu trinken gegeben und nicht feste Speise; denn ihr konntet sie noch nicht vertragen. Auch jetzt könnt ihr's noch nicht, weil ihr noch fleischlich seid. Denn wenn Eifersucht und Zank unter euch sind, seid ihr da nicht fleischlich und lebt nach Menschenweise? Denn wenn der eine sagt: Ich gehöre zu Paulus, der andere aber: Ich zu Apollos –, ist das nicht nach Menschenweise geredet?

Wer ist nun Apollos? Wer ist Paulus?  
Diener sind sie, durch die ihr gläubig geworden seid,  
und das, wie es der Herr einem jeden gegeben hat:  
Ich habe gepflanzt, Apollos hat begossen;  
aber Gott hat das Gedeihen gegeben.  
So ist nun weder der pflanzt noch der begießt etwas,  
sondern Gott, der das Gedeihen gibt.  
Der aber pflanzt und der begießt, sind einer wie der andere.  
Jeder aber wird seinen Lohn empfangen nach seiner Arbeit.

Denn wir sind Gottes Mitarbeiter;  
ihr seid Gottes Ackerfeld und Gottes Bau.

### **Matthäus 5,21–37**

[Jesus spricht:] Ihr habt gehört, dass zu den Alten gesagt ist:  
»Du sollst nicht töten«;  
wer aber tötet, der soll des Gerichts schuldig sein.  
Ich aber sage euch:  
Wer mit seinem Bruder zürnt,  
der ist des Gerichts schuldig;  
wer aber zu seinem Bruder sagt:  
Du Nichtsnutz!,  
der ist des Hohen Rats schuldig;  
wer aber sagt:  
Du Narr!,  
der ist des höllischen Feuers schuldig.

Darum: wenn du deine Gabe auf dem Altar opferst  
und dort kommt dir in den Sinn, dass dein Bruder etwas gegen dich hat,  
so lass dort vor dem Altar deine Gabe und geh zuerst hin  
und versöhne dich mit deinem Bruder,  
und dann komm und opfere deine Gabe.

Vertrage dich mit deinem Gegner sogleich,  
solange du noch mit ihm auf dem Weg bist,  
damit dich der Gegner nicht dem Richter überantworte  
und der Richter dem Gerichtsdienner  
und du ins Gefängnis geworfen werdest.  
Wahrlich, ich sage dir:  
Du wirst nicht von dort herauskommen,  
bis du auch den letzten Pfennig bezahlt hast.

Ihr habt gehört, dass gesagt ist:

»Du sollst nicht ehebrechen.«

Ich aber sage euch:

Wer eine Frau ansieht, sie zu begehren,  
der hat schon mit ihr die Ehe gebrochen in seinem Herzen.

Wenn dich aber dein rechtes Auge zum Abfall verführt,  
so reiß es aus und wirf's von dir.

Es ist besser für dich, dass eins deiner Glieder verderbe  
und nicht der ganze Leib in die Hölle geworfen werde.

Wenn dich deine rechte Hand zum Abfall verführt,  
so hau sie ab und wirf sie von dir.

Es ist besser für dich,  
dass eins deiner Glieder verderbe und nicht der ganze Leib in die Hölle fahre.

Es ist auch gesagt:

»Wer sich von seiner Frau scheidet, der soll ihr einen Scheidebrief geben.«

Ich aber sage euch:

Wer sich von seiner Frau scheidet, es sei denn wegen Ehebruchs,  
der macht, dass sie die Ehe bricht;  
und wer eine Geschiedene heiratet, der bricht die Ehe.

Ihr habt weiter gehört, dass zu den Alten gesagt ist:

»Du sollst keinen falschen Eid schwören  
und sollst dem Herrn deinen Eid halten.«

Ich aber sage euch, dass ihr überhaupt nicht schwören sollt,  
weder bei dem Himmel, denn er ist Gottes Thron;  
noch bei der Erde, denn sie ist der Schemel seiner Füße;  
noch bei Jerusalem, denn sie ist die Stadt des großen Königs.

Auch sollst du nicht bei deinem Haupt schwören;  
denn du vermagst nicht ein einziges Haar weiß oder schwarz zu machen.

Eure Rede aber sei: Ja, ja; nein, nein.

Was darüber ist, das ist vom Übel.

## FÜRBITTENGEBET

---

Gütiger Gott,

du weist uns den Weg zum Leben,  
du lässt es hell werden, wenn Dunkelheit uns umfängt.

Wir kommen mit unseren Bitten zu dir  
und beten füreinander, für die Menschen um uns herum,  
für deine Schöpfung und deine Kirche.

Barmherziger Gott,  
du hast uns soviel Liebe geschenkt,  
und doch sehen wir Lieblosigkeit in deiner Kirche.  
Wir bitten dich,  
schenke wechselseitige Offenheit in ökumenischen Begegnungen,  
schenke Bereitschaft,  
Menschen mit offenen Armen zu empfangen, die anders sind,  
schenke Freude am Teilen von Freud und Leid, von Brot und Wein.  
Wir bitten dich:  
*Herr, erbarme dich.*

Barmherziger Gott,  
du hast uns soviel Liebe geschenkt,  
und doch sehen wir Lieblosigkeit in der Welt.  
Wir bitten dich, schenke Frieden, wo Krieg und Gewalt regiert,  
schenke Hilfe, wo Hunger herrscht,  
schenke Gerechtigkeit, wo Menschen ihrer Rechte beraubt werden.  
Wir bitten dich:  
*Herr, erbarme dich.*

Barmherziger Gott,  
du hast uns soviel Liebe geschenkt,  
und doch sehen wir Lieblosigkeit in unserer Gesellschaft.  
Wir bitten dich, schenke Unterstützung wo Menschen verlassen sind,  
schenke Gemeinschaft, wo Isolation herrscht,  
schenke Gespräch, wo Verstehen fehlt.  
Wir bitten dich:  
*Herr, erbarme dich.*

Barmherziger Gott,  
du hast uns soviel Liebe geschenkt,  
und doch sehen wir Lieblosigkeit in Familien und Partnerschaften.  
Wir bitten dich, schenke Verstehen, wo Streit herrscht,  
schenke Frieden, wo Gewalt geschieht,  
schenke Güte, wo Kleinlichkeit den Alltag zur Hölle macht.  
Wir bitten dich:  
*Herr, erbarme dich.*

Gütiger Gott,  
nimm dich unserer Bitten an nach deiner Gnade  
und hülle in dein Licht alle, für die wir gebetet haben.

Durch Jesus Christus, unseren Heiland,  
der mit dir und dem Heiligen Geist  
uns Hoffnung schenkt in Ewigkeit. Amen.

#### LESEPREDIGTEN

---

Siehe 23. Sonntag nach Trinitatis, Reihe V.

#### LIEDVORSCHLÄGE (EG)

---

**EINGANGSLIED:**

445 Gott des Himmels und der Erden

446 Wach auf, mein Herz und singe

**WOCHENLIED:**

412 So jemand spricht: Ich liebe Gott

453 Schon bricht des Tages Glanz hervor

**PREDIGTLIED:**

420 Brich mit den Hungrigen dein Brot

430 Gib Frieden, Herr, gib Frieden

**AUSGANGSLIED:**

327 Wunderbarer König

328 Dir, dir, o Höchster, will ich singen

\* Das RCL bietet Sirach 15,15-20 als alternative Lesung an. Wir folgen dem Kanon der Lutherbibel, der Jesus Sirach als apokryphe Schrift betrachtet, und geben darum der Moselesung den Vorzug.

Lutherbibel, revidierter Text 1984, durchgesehene Ausgabe, © 1999 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart [www.die-bibel.de](http://www.die-bibel.de)  
Revised Common Lectionary © 1992 Consultation on Common Texts. Used by permission.